

Betrifft : Eingabe zum Geoinformationsgesetz

Sehr geehrte Damen und Herren

Grundsätzlich begrüssen wir die Bestrebungen die Verfügbarkeit von qualitativ hochwertiger Geoinformation für die Verwaltung, die Wirtschaft und Private zu erhöhen. Dem Grundsatz des '*public domain*' wird unserer Meinung nach im vorliegenden Gesetzesentwurf ganz klar zu wenig Rechnung getragen [9]. Unseres Erachtens sollte im GeoIG festgelegt werden, welche Geobasisdaten *public domain* sind und somit kostenlos zur freien Verfügung stehen. Die *public domain* Daten müssten, wie das beispielsweise in den USA üblich ist, unbürokratisch und ohne Registrierung aus offenen Verzeichnissen, in einem offenen nicht proprietären Datenformat '*as is*' online heruntergeladen werden können [2][3][4]. Damit wird der Zugang zu den Daten insbesondere für KMUs und Private vereinfacht.

Einerseits ist das Schweizer Volk Eigentümer des Hauptteils der Geobasisdaten und diese Daten sollten folglich auch als *public domain* dem Volk kostenlos und ohne jede Einschränkung zur freien Verfügung stehen. Andererseits ist es auch aus Effizienzüberlegungen nicht sinnvoll den Zugang zu den Daten in irgendeiner Weise einzuschränken. Jede Einschränkung führt zwangsweise zu ineffizienten und bürokratischen Prozessen bei denen die Einnahmen den Aufwänden in keiner Weise entsprechen. „Eine private Homepage, welche frei im Internet zugänglich ist und Geobasisdaten des Bundesrechts enthält, gilt nicht als Eigengebrauch.“ [10] Es ist kaum denkbar, dass für die Verwendung von Geobasisdaten auf einer privaten Homepage ein effizienter und wirtschaftlicher Zahlungsweg gefunden werden kann.

Unter den Geobasisdaten, die im GeoIG als *public domain* namentlich erwähnt werden sollten, befinden sich :

- Geographische Namen (SwissNames)
- Grenzen Administrative Einheiten (Kantons-, Bezirks-, und Gemeindegrenzen)
- Gemeindenummern mit „Kirchtumspitz“ Koordinaten
- möglichst auch die Hausanschlusskoordinaten

Zahlreiche Studien zeigen [6], dass sich für die wirtschaftliche Entwicklung eines Landes vorteilhaft erweist, Informationen aus dem öffentlichen Sektor kostenfrei als *public domain* zur Verfügung zu stellen. Im PIRA Bericht [6][7] wird die Situation in der EU mit derjenigen in den USA verglichen. Beide Wirtschaftsräume haben bei vergleichbarer Grösse völlig unterschiedliche Vorgehensweisen im Umgang mit Informationen der öffentlichen Hand. In den USA sind grundsätzlich alle Informationen frei verfügbar, während die EU eine viel restriktivere Politik verfolgt. Der Bericht kommt zum Schluss, dass der aus diesen Informationen in den USA erzeugte wirtschaftliche Wert das vierzigfache des investierten Wertes ausmacht. In der EU kann demgegenüber nur eine Verfielfachung um den Faktor sieben verzeichnet werden :

	EU	USA
Investierter Wert	9.5 € Milliarden	19 € Milliarden
Wirtschaftlicher Wert	68 € Milliarden	750 € Milliarden
Multiplikator	7x	40x

In einer anderen Studie von PricewaterhouseCoopers [6][8] wurde die kommerziellen Aktivitäten im meteorologischen Bereich in den USA und in der EU verglichen. In den USA wurden alleine in diesem Bereich zehnmal mehr Firmen und Arbeitsplätze geschaffen und zehnmal so viele Einkünfte erzielt wie in der EU. Dieser frappante Unterschied wird auf den uneingeschränkten Zugang zu

meteorologischen Daten in den USA zurückgeführt.

In den USA sind Geodaten generell frei zugänglich und werden unbürokratisch in offenen Verzeichnissen 'as is' angeboten. Drei wichtige Datensammlungen seien hier als Beispiel genannt :

1. Die TIGER Datensammlung des US Census wird zweimal jährlich aktualisiert und umfasst circa 60 Millionen Geodatenätze. Darin eingeschlossen sind georeferenzierte Adressen. [2]
2. Das System GNIS des *U.S. Board on Geographic Names* umfasst knapp 2 Millionen Toponyme in den USA und ist mit 'SwissNames' zu vergleichen. [3]
3. Die *National Geospatial Intelligence Agency* stellt eine Datensammlung von circa 4 Millionen Toponyme weltweit zusammen. [4]

In Canada sind Geobasisdaten [5] zwar wie in den USA kostenfrei verfügbar. Der Zugang zu den Daten ist aber wesentlich bürokratischer und ineffizienter gelöst. Der Benutzer muss sich zuerst registrieren und kann dann eine Bestellung von maximal 50 Datenblättern abgeben. Das System wird die Daten für die Bestellung exportieren und nach einigen Stunden erhält der Benutzer ein Email mit Links auf die Exportdateien. Diese Links sind für einige Tage gültig bevor sie auf dem Server wieder gelöscht werden. Um alle Daten herunterzuladen müssen mehrere hundert Bestellungen aufgeben werden. Man erhält dann ebenso viele Emails mit insgesamt 13500 Links zu ebenso vielen Dateien, die alle separat herunterladen und zu einem ganzen zusammenfügen werden müssen. Dieses System ist nicht nur unendlich kompliziert für den Benutzer, es ist sicherlich auch sehr teuer in der Entwicklung und aufwändig im Betrieb und Unterhalt.

Auch in der EU (INSPIRE) erhält das Prinzip des freien und kostenloses Zugangs zu Geodaten immer grössere Wichtigkeit: „*At Parliament's insistence, the Member States will have to make available free of charge the services for discovering (...) spatial data sets.*“ sowie „*Spatial data provided under Community legislation relating to the environment may not be subject to charging.*“ [11]

Zu Berücksichtigen ist nicht zuletzt die Tatsache, dass digitale Daten sich uneingeschränkt oft kopieren lassen und dass es keine gegenseitige Einschränkungen gibt, wenn mehr Parteien gleichzeitig darauf zugreifen möchten. Dies im Gegensatz beispielsweise zu anderen öffentlichen Gütern wie Strassen, die sich bei der Benutzung abnutzen und bei der auch eine Konkurrenzsituation bei der gleichzeitigen Benutzung durch mehrere Benutzer entsteht. Diese Konkurrenzsituation führt im Falle von Strassen zu Staus. Bei Strassen mag deshalb eine Benutzungsgebühr sinnvoll sein, bei digitalen Daten hingegen ist es hingegen unsinnig.[1]

Das geonames.org Projekt ist ein unter einer creative commons by Lizenz verfügbares weltweites geographisches Lexikon (gazetteer). Die Geonames Datensammlung beruht auf freien geographischen Daten aus unterschiedlichsten Quellen, die von einem Team von Freiwilligen zusammengetragen und verbessert werden. Die Datenbank ist einerseits als täglicher Download erhältlich und andererseits kann über eine Vielzahl von Webservices darauf zugegriffen werden.

Für die Berücksichtigung unserer Anliegen danken wir Ihnen im Voraus bestens. Bei Rückfragen stehen wir Ihnen selbstverständlich gerne zur Verfügung.

Referenzen

- [1] Lawrence Lessig (2001), The Future of Ideas: the fate of the commons in a connected world, Random House
- [2] US Census TIGER (Topologically Integrated Geographic Encoding and Referencing system)
<http://www.census.gov/geo/www/tiger/>
- [3] Geographic Names Information System (GNIS) des U.S. Board on Geographic Names
<http://geonames.usgs.gov/>
- [4] NGA GEOnet Names Server (GNS) der National Geospatial Intelligence Agency
<http://earth-info.nga.mil/gns/html/index.html>
- [5] Geobase Canada, Canadian Council on Geomatics, <http://www.geobase.ca>
- [6] Peter Weiss (2002), U. S. Department of Commerce, Borders in Cyberspace: Conflicting Public Sector Information Policies and their Economic Impacts,
<http://www.primet.org/documents/weiss%20-%20borders%20in%20cyberspace.htm>
- [7] PIRA International (2000), Commercial Exploitation of Europe's Public Sector Information. Final Report for the European Commission, Directorate General for the Information Society.
- [8] PricewaterhouseCoopers (2001), The weather risk management industry: survey findings for November 1997 to March 2001. Prepared for the Weather Risk Management Association
- [9] Begleitbericht zur Anhörung, 2.1.2.9 Seite 20 (2007) : „Das Gesetz lässt es auf Grund der „Kann-Formulierungen“ aber zu, dass Geobasisdaten des Bundes in bestimmten Fällen nicht nur frei zugänglich sind, sondern auch ohne Bewilligung und Auflagen und kostenlos genutzt werden können (so genannte „public domain“).“
- [10] Begleitbericht zur Anhörung, 2.1.2.1 Seite 17 (2007)
- [11] Pressemitteilung des Europäischen Parlamentes (13 Februar 2007),
http://www.europarl.europa.eu/news/expert/infopress_page/064-3004-043-02-07-911-20070208IPR02885-12-02-2007-2007-false/default_de.htm
(kurze URL : <http://urlx.org/europa.eu/56608>)